



Veit Senner Foto: privat

Veit Senner

Zum 1. August 2002 wurde Dr. Veit Senner, Geschäftsführer der BASiS-Angewandte Biomechanik GmbH, für die Dauer von fünf Jahren zum Extraordinarius für Sportgeräte und -materialien an die TU München berufen.

Veit Senner (43) studierte Maschinenbau an der TUM und belegte anschließend den Studiengang zum Diplomsportlehrer. Bereits während dieses Zweitstudiums war er als wissenschaftliche Hilfskraft beim TÜV Bayern e.V. tätig und wechselte 1995 in die TÜV Product Service GmbH. Dort leitete er zuletzt eine Abteilung, die sich mit biomechanischen Fragen in der Entwicklung von Sportgeräten und Medizinprodukten beschäftigt. Im Rahmen seiner Industrietätigkeit arbeitete er an Forschungsprojekten insbesondere aus dem Bereich Wintersport; zahlreiche Publikationen und Vorträge im In- und Ausland entstanden daraus. Die guten Beziehungen zwischen der TUM und dem TÜV ermöglichten es ihm, als externer Doktorand am Lehrstuhl für Konstruktion im Maschinenbau zu promovieren. Senner verbindet das notwendige theoretische Wissen für die Sportgeräteentwicklung mit dem ebenso wichtigen Bezug zur Praxis, wie sich in seiner Ausbildung zum Staatlich geprüften Skilehrer zeigt. Die zentrale Aufgabe des neuen Fachgebiets sieht er in der Förderung der Kommunikation zwischen den Sport- und den Ingenieurwissenschaften, um praxisorientierte Lösungen im Bereich Sporttechnologie voranzutreiben.



Matthias Tamm Foto: privat

Matthias Tamm

Zum 1. August 2002 wurde Dr. Matthias Tamm, Hochschuldozent an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, für zwei Jahre zum kommissarischen Leiter des Lehrstuhls für Anorganische Chemie (Prof. Wolfgang A. Herrmann) der TU München ernannt.

Matthias Tamm (35) studierte Chemie an der TU Berlin, wo er 1992, gefördert durch ein Stipendium der BASF AG, promovierte. Anschließend arbeitete er von 1993 bis 1994 als Visiting Research Scientist in der Zentralen Forschung und Entwicklung von DuPont in Wilmington, Delaware. Nach diesem industriellen Exkurs begann er Ende 1994 an der Freien Universität Berlin mit den Arbeiten für die Habilitation, die er ab 1998 an der Universität Münster fortführte. Im Dezember 1999 habilitierte er mit einer viel beachteten Experimentalarbeit auf dem Gebiet der Metallorganischen Chemie. Diese Arbeiten sind im Jahre 2000 mit dem Bennigsen-Foerder-Preis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Tamms Forschungsinteresse liegt auf dem Gebiet der präparativen Organometallchemie und Koordinationschemie. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung neuartiger Liganden und der Einsatz ihrer Metallkomplexe in der homogenen Katalyse zur Herstellung von Fein- und Spezialchemikalien. Damit passt er ideal in die Fakultät für Chemie, die einen anerkannten Schwerpunkt auf dem Gebiet der chemischen Katalyse hat. Tamm kann auch mit sehr guten Verlesungsbewertungen aufwarten, die ihm seine Münsteraner Studierenden wiederholt gegeben haben.